

Frustriert wegen Übergangsgespräche

Beitrag von „neleabels“ vom 20. Dezember 2013 21:11

Und im Zweifelsfall können die Leute immer noch nach egal wie langer Zeit zu uns in den zweiten Bildungsweg kommen - Abendgymnasien und Weiterbildungskollegs. Da habe ich schon die interessantesten Leute zum Abitur geführt: Borderliner, Drogenabhängige, Knastis auf Bewährung, Hochbegabte Gymnasialabbrecher ohne Schulabschluss. Und natürlich ganz normal die Leute, die von der Haupt-, Real- und Gesamtschule Sek I kommen. Das schönste Erlebnis war eine türkische Studierende mit Kopftuch aus konservativem Haus mit einer Sprachbehinderung, die man zeitweilig sogar in eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für Behinderte gesteckt hat; nach eineinhalb Jahren ist diese junge Frau völlig aus sich herausgekommen, die Klassenbeste und ein Schwerpunkt des Kurses geworden. Mann, ich habe mich so gefreut und finde es trotz dessen, dass ich das immer wieder erlebe, faszinierend, wie sehr sich Menschen entwickeln können.

Aber trotzdem (oder vielleicht gerade deswegen) halte ich es für eine selten dämliche Idee, 11jährige Kinder in drei Leistungsgruppen zu selektieren. Sorry.

nele